

Weltcafés und Museumsgang

Mirha MUHAREMOVIC

Die Weltcafés

Eines der vornehmlichen Ziele der Speak Up! Konferenz war es, die Teilnehmenden zum Nachdenken anzuregen.¹ Nach einer ausführlichen Einführung in die Sachlage begann der eigentlich interessante Teil der Konferenz – der praktische Part.

Als eine Methode zur Gestaltung des partizipativen Prozesses wurde das Weltcafé genutzt. Das Konzept der Weltcafés stammt von den US-amerikanischen Unternehmensberatern Juanita Brown und David Isaacs. Im Jahr 1995 überlegten sich Brown und Isaacs eine Methode, um für Gäste einer Veranstaltung mit wenig Aufwand einen sicheren Raum zum Austausch und zum Diskutieren zu schaffen. Ziel des Weltcafés ist es, verschiedene Sichtweisen auf und Herangehensweisen an ein bestimmtes Thema kennenzulernen. Auf diese Weise können diverse Muster, Ziele und Zusammenhänge erkannt und weiter verknüpft werden.

Vielfältige Gesellschaften benötigen ebenfalls diverse Umgangsformen, um kooperativ zu werden und sich und ihr Mindset zu hinterfragen, zu verdeutlichen und zu vertiefen. Des Weiteren bieten die Weltcafés die Möglichkeit, Networking zu betreiben und auch im Anschluss weiterhin in Kontakt mit anderen Teilnehmenden zu bleiben.

Die Themen der Konferenz, nämlich Hate Speech und Fake News, eigneten sich gut für Weltcafés, da sich alle Teilnehmenden einig waren, dass Hassreden und Verschwörungsmythen problematisch sind und Lösungsansätze verschiedene Perspektiven auf die Thematik benötigen. Und über eben diese Perspektiven sollten sich die Teilnehmenden im Rahmen des Weltcafés austauschen.

Die Methode des Weltcafés ermöglichte es, dass Wissenschaftler*innen, Praktiker*innen, und die ostbelgische Zivilgesellschaft miteinander ins Gespräch kamen und sich in einer lockeren Atmosphäre intensiv austauschen konnten. Primäres Ziel der Weltcafés bei der Speak Up! Tagung war das Anregen eines Brainstormingprozesses, der als Grundlage für die spätere Arbeit in Kleingruppen dienen konnte.²

Abbildung 9: Worldcafé Tischdecke der Arbeitsgruppe politische Bildung

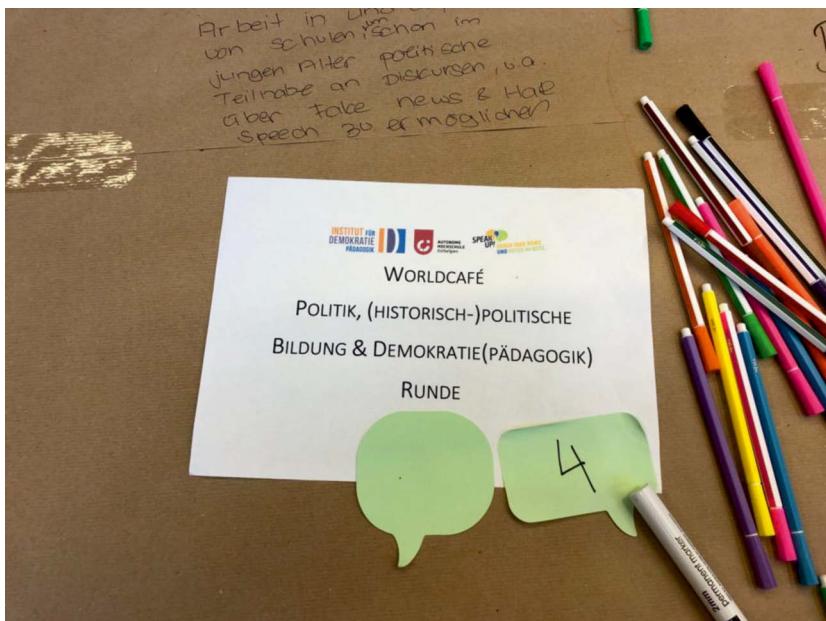


Foto: Tomke LASK³

Es wurden sechs thematische Tische aufgestellt, auf denen eine Papiertischdecke platziert wurde. Außerdem standen auf den Tischen bunte Stifte bereit. Mit diesen konnte auf die Tische geschrieben, skizziert und gemalt werden, wie Abbildung 9 verdeutlicht. Die sechs Tische beleuchteten sechs verschiedene Aspekte der Fake News- und Hate Speech-Thematik:

- Presse, (Soziale) Medien und Internet
- Erziehung und Bildung⁴
- Politik, (historisch-)politische Bildung und Demokratie(pädagogik)⁵
- (Mentale) Gesundheit⁶
- Umwelt und Klima
- Marginalisierte Gruppen, Diskriminierung und Intersektionalität⁷

Im 30-Minuten-Takt wechselten die Teilnehmenden den Tisch und somit auch das Thema. Auf diese Weise konnten konkrete Ideen gesammelt werden, welche die verschiedenen Sichtweisen, Ideen und Lösungsansätze der Teilnehmenden beleuchteten.

Der Museumsgang

Im Anschluss kam es zum Museumsgang, bei welchem die Teilnehmenden jeden Tisch besuchten. Mit den bunt beschrifteten und bemalten Tischdecken war schnell zu erkennen, dass es zu lebhaften und intensiven Gesprächen gekommen ist.

*Abbildung 10: Museumsgang – die Teilnehmer*innen des Weltcafés zu Gast am Tisch der Arbeitsgruppe politische Bildung*



Foto: Kita BONCHEVA⁸

Der Museumsgang bot die Möglichkeit, die Ideen und Sichtweisen der eigenen Gruppe im Zusammenhang mit den Ideen und der anderen Gruppen zu betrachten und hinterfragen.

Da die Gruppen sich immer wieder neu an den Tischen zusammengesellten, kamen auch vielfältige Eindrücke und Vorschläge hervor. Praktiker*innen haben andere Perspektiven als Wissenschaftler*innen und diese wiederum andere als die Mitglieder der Zivilgesellschaft. Die Teilnehmenden haben nicht nur neue Einblicke in die Materie erhalten, sondern konnten auch den eigenen Betrachtungswinkel vergrößern.

Durch die Anwesenheit der in- und ausländischen Expert*innen aus Wissenschaft und Praxis sowie der ostbelgischen Zivilgesellschaft konnte aktives Networking betrieben werden.⁹ Daraus resultierten ebenfalls Kooperationsvorhaben und ein starkes Interesse von allen Beteiligten, sich auch zukünftig auszutauschen und gemeinsam weitere Tagungen abzuhalten.

Alle Teilnehmenden haben den Museumsgang als gewinnbringend und erkenntnisreich empfunden, da Defizite im Umgang mit Fake News und Hate Speech, Nachteile, aber auch Lösungsansätze und Ideen zur Sprache kamen. Allen Beteiligten ist deutlich geworden, dass viele der diskutierten Ideen großes Potential haben, in reelle Konzepte verwirklicht zu werden.

Persönlicher Eindruck

Für mich persönlich war die gesamte Konferenz eine neue und lehrreiche Erfahrung. Wenngleich die Themen Fake News und Hate Speech mir bekannt und gängig waren, war die Herangehensweise an die Thematik für mich neu.

Die Atmosphäre während der Tagung war offen und engagiert. Die Teilnehmenden waren sehr interessiert und jede*r wollte zu Wort kommen und seine Ansicht vertiefen. Folglich kam es zu lebhaften Diskussionen. Es war sehr interessant, die Sicht aller Teilnehmer*innen in einer kleineren Gruppe zu erfahren. Auf diese Weise war es mir möglich, die Themen aus einer anderen Perspektive zu betrachten. Leider war es etwas schwierig zu Wort zu kommen, da jede*r sich zu jedem Thema äußern wollte. Da wäre es schön, wenn in Zukunft die Tischgastgeber*innen im Weltcafé die Wortmeldungen etwas besser aufteilen könnten.

Ansonsten hat mir dieser Part der Konferenz mit Abstand am meisten gefallen, da man auf unterhaltsame und spannende Weise seinen Denkansatz integrieren, aber auch etwas Neues dazulernen konnte.

Bibliographie

- Nicole DE PALMENAER/Sarah DEDERICH/S Astrid EICHSTÄDT/Mirha MUHAREMOVIC/Karim SALEH: *Diskriminierung, Intersektionalität und marginalisierte Gruppen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 141–174.
- Tom FISCHER: *Einblicke in die Arbeitsgruppen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische

Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch. Bielefeld 2023, S. 123–127.

INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Tagungsprogramm*. Letzter Zugriff am: 31.01.2023 über: <https://idp-dg.be/tagungsprogramm>.

Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen – ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 23–72.

Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 319–370.

Maximilian KRETER/Sabrina KIRSCHNER/Tomke LASK/Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 175–286.

Tabea WEIHMANN/Fabio LESUISSE/Gaby ZEIMERS/Ramona MAUSEN/Yvonne KEMPER/Anton VERESHCHAGIN: *Mentale Gesundheit – unser interner Schutzschild gegen Fake News und Hate Speech*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 129–132.

Vanessa WILLEMS/Charlène COUNSON/Lara MALMENDIER/Saskia HECKTERS/Dirk RIEMANN/Kita BONCHEVA: *Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung: Medienkompetenz von Klein auf*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 133–140.

Anmerkungen

- 1 Siehe: Sabrina KIRSCHNER: *#SchönerTagen und den Blick über den Tellerrand wagen – ein einleitender Werkstattbericht zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen*. In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch*. Bielefeld 2023, S. 23–72 und Sabrina KIRSCHNER: *Speak Up! Zwischen #SchönerTagen*

- und #SchönerScheitern: Ein vorläufiges Fazit zur ersten interdisziplinären und internationalen Speak Up! Tagung im ostbelgischen Eupen.* In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch.* Bielefeld 2023, S. 319–370.
- 2 Zur Arbeit in Kleingruppen siehe: Tom FISCHER: *Einblicke in die Arbeitsgruppen.* In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch.* Bielefeld 2023, S. 123–127.
 - 3 Vielen Dank an Tomke LASK, dass ich ihr Foto nutzen kann.
 - 4 Die Arbeitsergebnisse der Gruppe sind in diesem Buch veröffentlicht: Vanessa WILLEMS/Charlène COUNSON/Lara MALMENDIER/Saskia HECKTERS/Dirk RIEMANN/Kita BONCHEVA: *Arbeitsgruppe Bildung und Erziehung: Medienkompetenz von Klein auf.* In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch.* Bielefeld 2023, S. 133–140.
 - 5 Das Ergebnis der Arbeitsgruppe findet sich hier: Maximilian KRETER/Sabrina KIRSCHNER/Tomke LASK/Jessica MARON: *Im Auftrag der Demokratie: Was kann und soll politische Bildung im Umgang mit Fake News und Hate Speech leisten?* In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch.* Bielefeld 2023, S. 175–286.
 - 6 Die Präsentations-Folien der Arbeitsgruppe sind in diesem Buch veröffentlicht als: Tabea WEIHMANN/Fabio LESUISSE/Gaby ZEIMERS/Ramona MAUSEN/Yvonne KEMPER/Anton VERESHCHAGIN: *Mentale Gesundheit – unser interner Schutzschild gegen Fake News und Hate Speech.* In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch.* Bielefeld 2023, S. 129–132.
 - 7 Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe sind hier zu finden: Nicole DE PALMENAER/Sarah DEDERICHS/Astrid EICHSTÄDT/Mirha MUHAREMOVIC/Karim SALEH: *Diskriminierung, Intersektionalität und marginalisierte Gruppen.* In: Sabrina Kirschner/Tomke Lask (Hg.): *Speak Up! – Zum Umgang mit Fake News und Hate Speech. Ostbelgische Zivilgesellschaft und internationale Wissenschaft im Austausch.* Bielefeld 2023, S. 141–174.
 - 8 Vielen Dank an Kita BONCHEVA, dass ich ihr Foto nutzen kann.
 - 9 Eine Übersicht der Vortragenden aus Praxis und Wissenschaft bietet das Programm der Tagung: INSTITUT FÜR DEMOKRATIEPÄDAGOGIK: *Tagungsprogramm.* Letzter Zugriff am: 31.01.2023 über: <https://idp-dg.be/tagungsprogramm>.